



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. XVIII., 1666.**

**1666**

Hamburg / den 14. April.

**A**uß Schweden hat man vom 31. Martij / daß innerhalb 2. Tagen die nach Engeland verordnete Legation ohnfeßbar fortgehen soll / wie dann auch der Herz Baren Lillienkron seine Reys nach Poln beschleuniget; Weil die Wasser im Königreich Schweden nunmehr offen sind / als ist die Schiffarth widerum sehr groß / vnd wird auch mit dem ehisten eine grosse Kriegs-Flotta vom Schiffholm hervor gebracht vnd auff den Strom verlegt werden; Es sind durch das ganze Königreich widerumb 3. grosse Det: vnd Büsch-täge aufgeschriben; So wird auch allem ansehen nach / noch ehist ein Reichstag zu Stockholm gehalten werden. Die Außländ. Ministri, worbey sich auch der Pfalz-Neuburg. Gesandter Mons. Kautenstein eingefunden hat / sind noch alle allhier / von ihren Berichtigungen kompt wenig an den Tag. In Liffland werden 22000. Mann zusammen geführt / die Russische Tractaten im Junio mit gewaffneter Hand vorzunehmen. Warschauer Brieff vom 9. Aprilis / melden noch wenig von guter verrichtung auff selbigem Reichstag / vnd sollen der Weisheit halben in ein vnd andern Sachen allzuviel seyn. Rom / den 17. dito.

Vorgestern hat der newe Cardinal Citra / Erzbischoff zu Mayland / dem Cardinal. Hut vom Pabst selbst empfangen / so hat der Vice. Re von Neapoli bey seinem Einzug allda in 50. gefangene Personen / vnd alle wegen der Duellen arrestirte Fürsten / los gelassen. Wien / den 21. April.

Die vnsern haben ein Schiff / so der Bassa von Canea mit viel Sclaven vnd Christen. Köpfen nach Constantinopel / dem Türcken zu verehren / geschickt / weggenommen / vnd sein / von des Hoequincourts vnsergangenem Schiff / nach 140. Personen aufgeschwommen. Wien / den 21. April.

Den 15. dñ ist der Engl. Gesandte Graf Taff / von hier wieder nach Haus aufgebroschen / den die verwittibte Keyserin auch mit einer gulden Ketten begnadet / vnd für seinen König 3. der abgerichtetsten Reit. Pferd mit geben. Gestern zu Nachts ist ausser der Stadt an der Thonaw / ein Feuerwerck zur prob 2. stund lang gehalten worden / deswegen das newe Thor für die Cavalliers / biß es geändert / offen gehalten worden. Ihre Kayserl. Maj. haben dem Erzen. Herrn / Grafen von Collorensch / das Bistumb Neutra / so vor diesem der jetzige Herz Erzbischoff von Gran gehabt / conferirt / vnd lassen die alte Pasteyen ganz vernewern / vnd die newe völig zu end bringen / in Summa / die ganze Stadt besser orti-

fortificiren/ wie auch die neue Bestung Leopoldtsstatt / dahst monatlich 1000. fl.  
zu bezahlung der Arbeiter geschickt. Vom Jüdischen Propheten wird abermal  
geschrieben / daß er seinen gesalbten König mit 300. Mann zum Groß Türcken/  
wegen einraumung des Lands Jerusalem geschickt / als er aber in der Audienz  
sein anbringen gethan / hab er ihn lebendig schinden / vnd den seinigen samentlich  
die Köpff abhauen lassen/ dessen Volck solle von etlichen Vassen ganz voneinan-  
der getrieben vnd ruinirt seyn/ wo der Prophet hinkommen/ wisse man nicht.

Ein anders auß Wien / den 24. dito.

Von verwichener Post hero haben Ihre Majestät meist dem Gottes dienst bey-  
gewohnt / vnd heut die Gräber durch die ganze Statt zu Fuß / mit großem Com-  
tat besuchet. Weiln der Engl. Angesandte die von Ihrer Keyf. Maj. seinem Kö-  
nia anpra sentirte 6. Pferd nicht mit sich bringen können/ als werden Ihre Keyf.  
Maj. selbigem König chissens 2. Züg außersener Pferd / durch dero eigene Leut  
überschicken. Jüngster Tagen seynd zu auffrichtung der lang vorgehabten Po-  
licey / Ordnung / etliche Commissarien / vnnnd darunter Herr Paul Sixt Graf  
Trautsohn depotirt worden. Herr Graf von Serin befindet sich noch allhier / vnd  
hat den jenigen Secretarium, der dem allhier gewesenem Türck. Botschaffter  
durchgangen / vnd vmb alle Türck. Secreta gewußt / in Dienst genommen. Der  
jenige Currier / so jüngst hin nach Eter geschickt worden / ist wieder ankommen /  
bringt aber von dem zwischen Holland / Münster vnd andern hierunter in- crellir-  
ten Fürsten vnd Ständen des Reichs vorhabenden Tractaten keinen Schluß/  
was Herr Balbiski / so stündlich allhier erwartet wird / mitbringt / gibt die Zeit.  
Ungar. Brieff an Ihre Maj. vom Herrn Patarino berichten / daß auff sein off-  
ters abmahnen / die Ungarn sich je mehr vnd mehr zusamen ziehen. damit zwischen  
den Türcken vnd Ungarn bevorstehendem Ubel möchte vorgebogen werden / habe  
er solches Ihrer Majestät nit verhalten wollen; Was auch wegen des Tributis /  
welchen der Fürst Abbassi eingenommen / vnd dem Türck. Keyser nicht liefern kan/  
sich erwan noch begeben möchte / erwartet man mit nächstem.

Hamburg / den 18. dito.

Wismar. Brieff vom 16. berichten / auß  
Polsn nachricht zu haben / daß die Hoffnung zu einem guten Reichstage / Schluß  
immer größer werde / vnd gl. ahren viel / daß des Lubomirski Sache gürtlich wird  
bengefagt / vnd die innerliche Unruhe endlich auch zergehen werde. Die Kassen ha-  
ben Duneburg mit 8000. Mann entsetzt / vnd allerhand großen Vorrath hinein  
gebracht / sy willens / einen Streiff in Litauen zu thun. Der Kayf. Gesandter /  
Herr von Seib / befindet sich noch allhier in Hamburg / vnd wendet allen fleiß an/  
die noch schwebende Streitigkeiten bey dieser Statt abzu thun / die Bürger schaff  
wird vielleicht nächste Woche zusamen kommen. Wie man auß Holland vnd  
Münster in guten Brieffen meldet / so ist der Fried zwischen diesen beeden Par-  
teyen den 18. dieses geschlossen / vnd sollen den 27. hujus alle / von Bischofflicher  
Eyrsch

Seyten abgenommene Plätze (derer mit Borckelo 12. sein) den Herren Graa-  
den eingeräumt werden. Nunmehr sollen sich / laut Münster. Brieffen / einige  
Herren Ambassadors / als der Kayf. vnd der Herr General Pradel / sehr bemü-  
hen / die Münster. Völcker an sich zu bekommen.

Paris / den 20. April.

Marquis de Carazena begehrt von dem Span. Kriegs. Rath seiner Generals.  
Charge entledigt zu seyn / wann man die Armee nicht verstärken / vnd besser be-  
zahlen will. Der Cardinal de Arragon hat gleichfalls die General. Inquisitors-  
Charge verlassen / so man dem Jesuiten / der Königin Reichsvater / wider die  
Reichs. Sagungen conferiren wollen / welche nicht zulassen / daß ein frembder  
darzu gelangt mag / welches grosse Ungelegenheit beym Span. Hof abgeben hätte /  
wann nit die Grandes wider den Jesuiten obgesiegt / vnd die Königin dahin erbet-  
ten / daß sie den Jesuiten vom Hof geschaffet. Die Königl. Frau Wittib hat / vmb  
nacher London zu reysen / bereits wegen überführung ihrer Bagage / anstatt ge-  
macht / wird aber mit bewilligung des Königs vnd Parlaments von England /  
bis auff den Octobr. in Frankreich verbleiben / vnd sollen ihre Unterhaltungs-  
mittel auß Engeland frey passirt werden. Des Herzogs de Chaulne Reys ist bis  
in den Octobr. verschoben / vnterdessen empfängt er vom König seine Pension als  
Ambassador zu Rom. Der Königl. Rath vnd die Justiz. Cammer werden fünff-  
tzig Wochen nach St. Germain gehen.

London / den 12. April.

Von Plymouth hat man folgendes vom 6. April: Gestern haben zwe Engl.  
Fregaten ein Holländ. Schiff / so sie vnfern von diesem Hafen angetroffen / allhier  
eingebracht / ist von vngefähr 500. Tonnen / mit Wein vnd Früchten von Malaga  
beladen / vorgehend / sie wären von Ostende. Von Farnmouth den 9. April: Ein  
Holländischer Caper / so am 7. diß auff drey geringe Kohl. Schiff angelegt / ist  
von dem Schiff / die kleine Maria genannt / wegaenommen worden / mit 2.  
Stück / vnd 27. Mann darinn; die Kohl. Schiffs. Flotta / von drey in vierhun-  
dert Segeln starck / ist mit einer starcken Convoy bis auff hiehero gekommen.

Colln / den 29. April.

Wie vom 23. auff Paris geschrieben wird / so war der Cardinal Bras  
sini vergangene Woche ( nachdem der König ihn mit einem Creuz / so  
20000. Kronen wärd / beschencket ) wol content nach Rom gefehrt.  
Monsieur hat dem Marschall de Tourenne. wegen absterbung dero  
Gemahlin / das Leyd klagen lassen / der gleichen hat der König durch  
Monf. Colbert thun iassen. Den 18. diß ist der Conte de S. Alban,  
nachdem er seine Quarantaine bey Calais gehalten / allhier angelangt ;

man

man redet von einem accommodement zwischen Spanien vnd Portugall. Auß Toulon hat man Zeitung / daß des Duc de Beauforts Schiff allda segelfertig lagen / der andern erwartend / vmb zugleich ( ohne daß man wuste/wohin es gelten sollte ) in See zu gehen. Vorgeforn ist der Graf von Fürstenberg allhier angelangt/das Geschrey gehet / daß er den Frieden zwischen Holland vnnnd Münster mitgebracht habe. Der König wird täglich allhier erwartet / alsdann man solches vernemen wird; So ward auch stündlich Herz Graf Königsmarck/als Schwed. Ambassador/allhier erwartet. Der Dähn. Ambassador Herz Secstat/ ligt allhier noch sehr schwach zu Bett. Die Antorffer Brieff/ weil der ends alles ruhig / bringen wenig schreibwürdiges / man redet fast nichts/als von dem obhandenen Frieden mit Holland vnnnd Münster / vnd daß der Fried zwischen den Engl. vnnnd Holländern vnter der Hand solle von beeden Theil'en gesucht werden. Interim feyerte man nicht / beedersyts starck die Armaturen zur See fortzusetzen. Wie vom 27. auß dem Haag geschrieben wird / so sollte selbigen Tags die abführung der Münster. Völcker/in gegenwart beedersyts Deputirten/vnd des folgenden Tags die Unterschreibung der Tractaten beschehen / die Aufwechslung aber sollte anfangs künfftigen Monats erfolgen/mit aufrüstung der Kriegs=Schiff wird noch täglich continuirt. Interim erwartet man derruck künfft der Staaden von Holland.

Ein anders auß Eölln / den 2. Maij.

Die Brüsselische Brieff vom 29. passato / bringen wenig schreibwürdiges / allein daß man allda Zeitung auß Madrit hatte / daß daselbst der Engl. Ambassador sehr den Frieden zwischen diesem König / vnd dem in Portugall suchte / welcher aber von der Königin / so darvon gar nichts hören wolte/abgewiesen worden / diese soll vorhabens seyn / Portugall noch diesen Sommer mit aller Macht anzugreifen / darzu man dann allerhand grosse preparatoria machte. Die Haag. Brieff vom 30. April berichten/daß des Herzogen Augusti von Braunschweig Fürstl. Durchl. Abgesandter reysfertig war / durch Ost. Friesland nach Haus zu kehren. Die Staad. Kriegs=Flott war je länger je stärker / vnd wie man sagte/so solten die Deputirte der Flott noch selbigen Tags nach dem Terel verrensen/vmb Ordre zu stellen/damit selbige / so bald möglich/ zu Segel gehen möchte.

E N D E.